

A photograph of a diverse field of flowers. In the foreground and middle ground, there are several large, pink, multi-petaled flowers with dark centers, possibly species of Aster or Centaurea. Interspersed among them are smaller, purple flowers. The background is filled with tall, thin, brown grasses and other green vegetation, suggesting a meadow or prairie environment. The lighting is bright, indicating a sunny day.

Was erwartet die Landwirtschaft
von der Biodiversitätsinitiative
Biodiversitätsinitiative (BDI)

Um was geht es?

BV Art. 78a neu, mit folgenden Zielen:

- Landschaften, Ortsbilder, geschichtlichen Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmäler als offizielle und praktisch unantastbare Schutzobjekte deklarieren
- Die Nutzung der Flächen und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb der offiziellen Schutzobjekte einschränken
- Mehr Flächen für die Biodiversität ausscheiden

→ **Biodiversitätsinitiative ist extrem**

→ **keine Abwägung zwischen Schutz- und Nutzinteressen**

Die Vorstellung der Initianten zur Umsetzung (Medienmitteilung Pro Natura Dez. 2023)

- Ziel : 30 % der Landesfläche muss zur Förderung der Biodiversität dienen (orange)
 - Für Pro Natura ist aktuell 8% ausreichend geschützt
- Damit fehlen > 900'000 ha (dunkles orange, Fläche von BE, FR, NE + SO), die sie zusätzlich für die Biodiversität streng schützen wollen

Auswirkungen BDI

Energiewirtschaft:

- Behinderung Ausbau erneuerbare Energien (Wasser, Wind, Solar)

Tourismus:

- Notwendige Infrastruktur kann nur noch sehr eingeschränkt erstellt werden.
- Freizeitnutzung weiter eingeschränkt.

Bauwirtschaft/Gebäude:

- Grosse Einschränkungen wegen Baukultur
- Einschränkungen wegen höherem Schutz der Ortsbilder
- Erschwerte Baubewilligungsverfahren

Auswirkungen BDI

Wald/Holzwirtschaft:

- Einschränkung bei Waldnutzung => mehr Holzimporte
- Zusätzliche Vorgaben erschweren die Waldbewirtschaftung => Mehrkosten für Waldeigentümer

Land- & Ernährungswirtschaft

- Eingeschränkte NM-Produktion, Mehrimporte
- Widerspruch zu BV Art. 104a
- Produktion im Ausland mit tieferen Qualitätsstandards
- Flächenfestlegung in Richtplänen

Politische Ausgangslage

- Bundesrat und Parlament lehnen die Biodiversitätsinitiative ab, weil sie ihnen zu weit geht. Sie würde die (nachhaltige) Energie- und Lebensmittelproduktion, aber auch die Nutzung des Waldes und des ländlichen Raums für den Tourismus stark einschränken
- Parteien fassen Parolen erst, SVP, FDP und Mitte werden sicher Nein sagen

Finanzen Bund / Kantone




- Jährliche Mehrkosten von 375 – 450 Mio. Franken

Chronologie: was bisher geschah

- 2019/2020: Biodiversitätsinitiative wird zusammen mit Landschaftsinitiative lanciert und kommt zustande
- Dez. 2020: Gegenvorschlag Bundesrat
- März 2021: Vernehmlassung Gegenvorschlag
- Juli 2021: Stellungnahme Gegenvorschlag
- März 2022: Überarbeiteter Gegenvorschlag Bundesrat: angepasster indirekter Gegenvorschlag ans Parlament
- Sept. 2022: der Nationalrat lehnt die BDI und ändert den Gegenvorschlag des Bundesrates
- 2023: Diskussion BDI und indirekten Gegenvorschlag
- Dez. 2023: BDI und Gegenvorschlag werden abgelehnt

Wo steht die Landwirtschaft im Verhältnis zu den Zielen?

Die Etappenziele der Agrarpolitik 2014 – 2017 und 2018 – 2021 sind alle erreicht

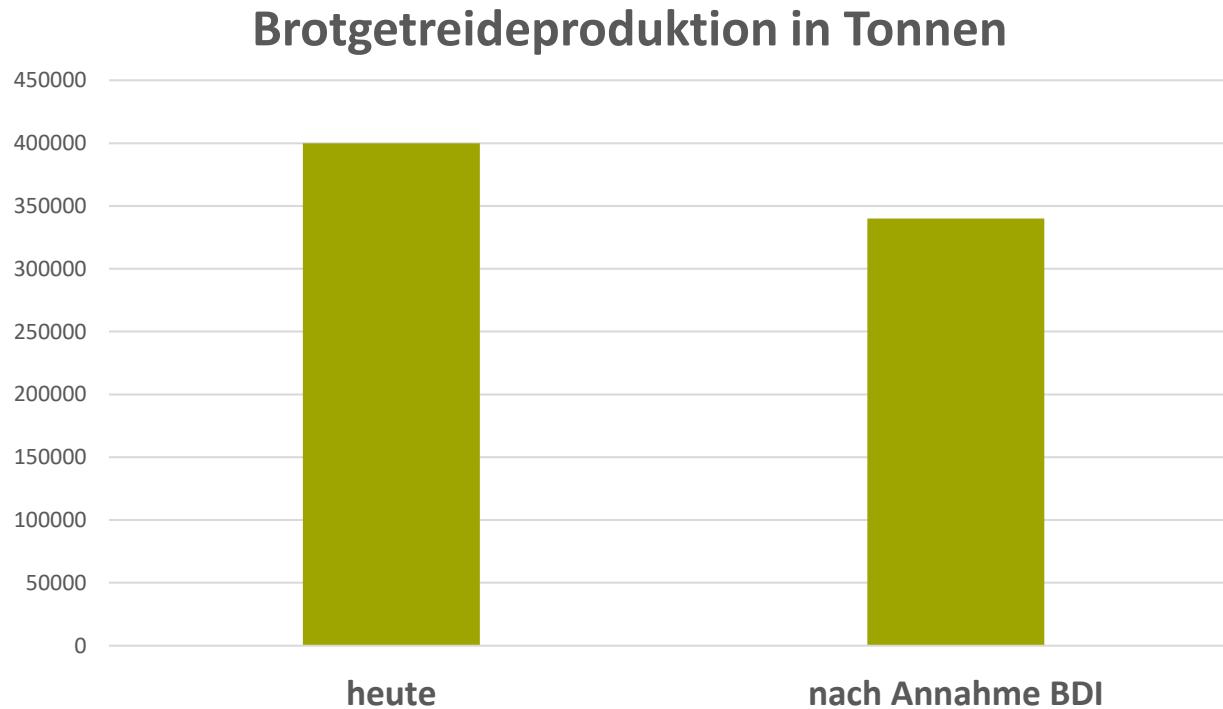
	Etappenziel	Stand 2015	Stand 2021	
Qualitätsstufe I	65'000 ha BFF im Talgebiet	73'000 ha	82'000 ha	
Qualitätsstufe II	40% BFF mit Qualität	35%	44%	
Vernetzung	50% BFF vernetzt	71%	81%	

Auswirkung auf die landwirtschaftlichen Flächen

- 145'000 ha weniger LN = Fläche des Kantons AG
- Knapp 40'000 ha weniger offene Ackerfläche = Fläche des Genfersees

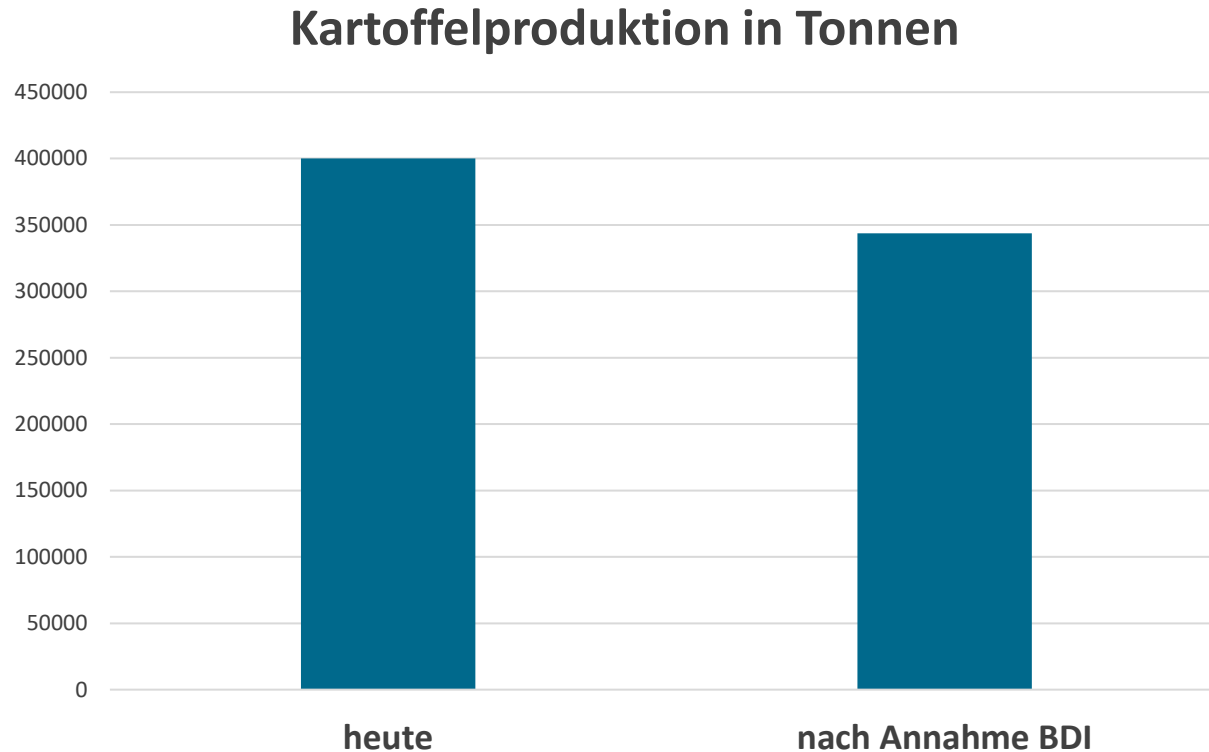


Auswirkungen Brotgetreideproduktion



- Rückgang der Produktion um 15%
- Entspricht dem Konsum von 700'000 Schweizer/Innen

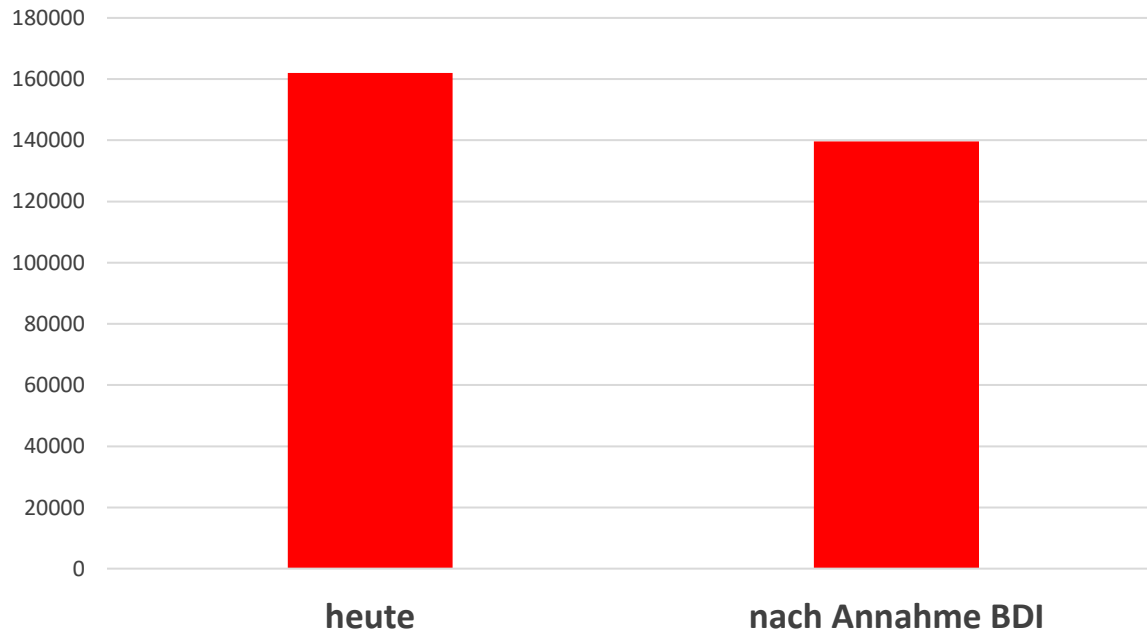
Auswirkungen Kartoffelproduktion



- Rückgang der Produktion um 15%
- Entspricht dem Konsum von 1.3 Mio. Schweizer/Innen

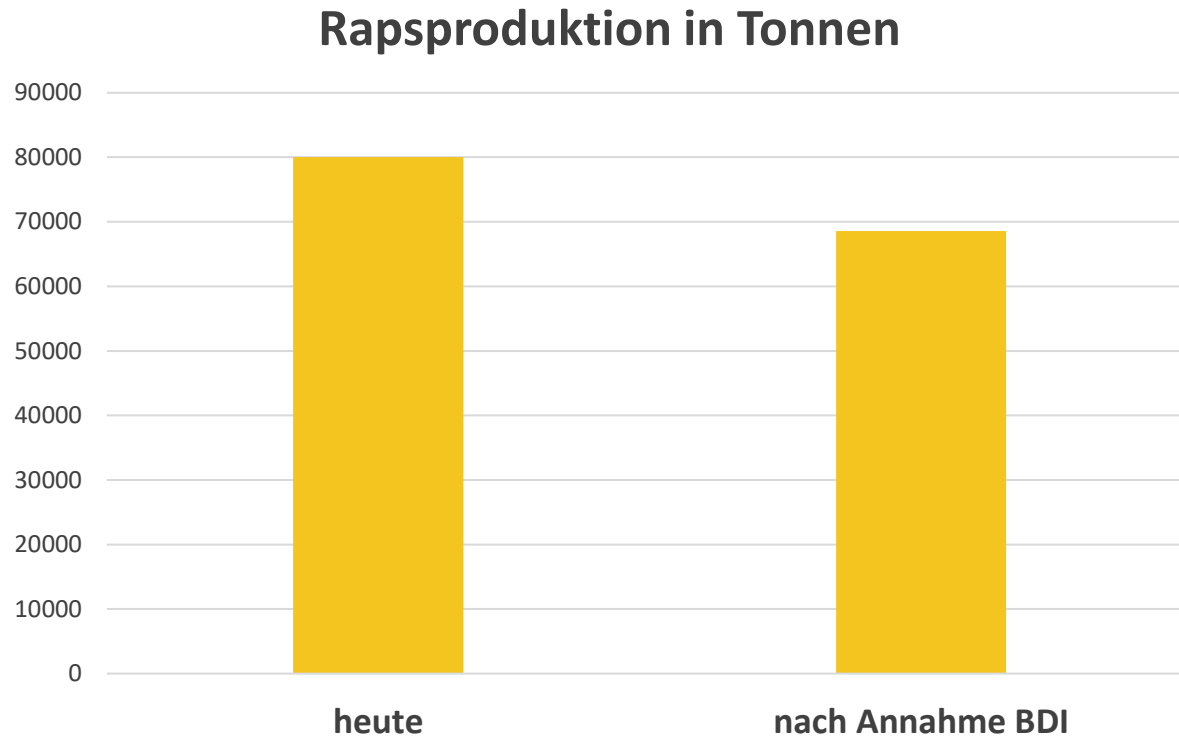
Auswirkungen Zuckerrübenproduktion

Zuckerproduktion in Tonnen



- Rückgang der Produktion um 15%
- Entspricht dem Konsum von 600'000 Schweizer/Innen

Auswirkungen Rapsproduktion



- Rückgang der Produktion um 15%
- Entspricht dem Konsum von 700'000 Schweizer/Innen

Erwartungen der Landwirtschaft

- Biodiversität ist wichtig für die LW und umgekehrt
- 19% der LN dienen zur Förderung der biologischen Vielfalt (Blühstreifen, Brachen, Hecken, Hochstammbäume etc.) => 195'000 ha
- Zahlreiche Ressourcenprojekte und Label welche die Biodiversität zusätzlich fördern
- Fokus auf Qualität statt Quantität
- Fortschritte in Biodiversität und Artenvielfalt

Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft

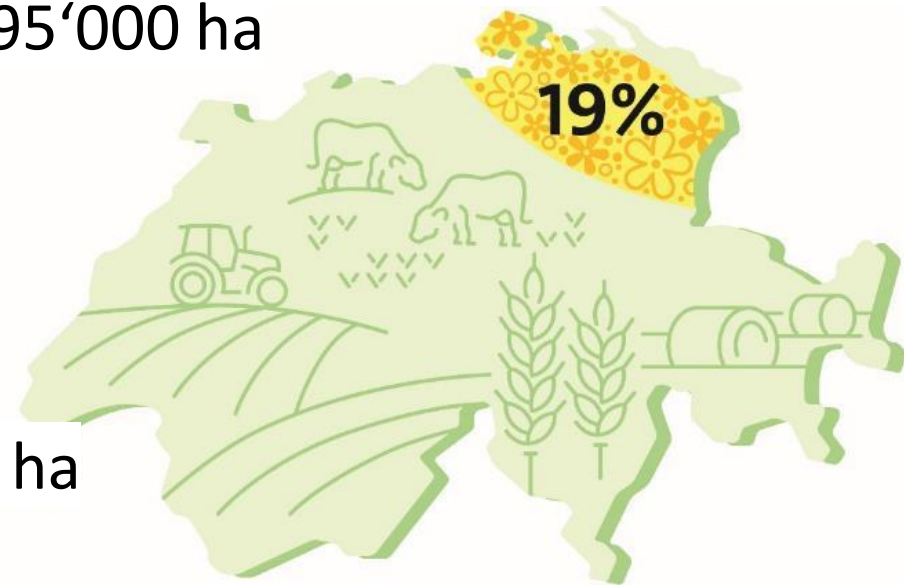
- Biodiversitätsförderflächen 195'000 ha
(oder 19% der LN)

entspricht 3.5 x Bodensee
davon 81% vernetzt

- Sömmerungsflächen 465'000 ha

entspricht 8,5 x Bodensee

Davon knapp die Hälfte hoher ökologischer Qualität



Erwartungen der Landwirtschaft

- Fit für Zukunft
- Biodiversität im Siedlungsgebiet

!Art. 102; 104 und 104 a BV!

- a. die Sicherung der Grundlagen für die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere des Kulturlandes;
- b. eine standortangepasste und ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion;
- c. eine auf den Markt ausgerichtete Land- und Ernährungswirtschaft;
- d. grenzüberschreitende Handelsbeziehungen, die zur nachhaltigen Entwicklung der Land- und Ernährungswirtschaft beitragen;
- e. einen ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln